

Private Daten von Trumps Sicherheitsberatern im Netz - Washington alarmiert!

Private Daten von US-Politikern sind online aufgetaucht, wodurch Sicherheitsrisiken und Cyberbedrohungen auffallen.

Washington, USA - Private Kontaktdaten von Sicherheitsberatern des US-Präsidenten Donald Trump sind im Internet zugänglich geworden, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Recherchen des deutschen Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ haben ergeben, dass Mobilnummern, E-Mail-Adressen und teilweise Passwörter von hochrangigen Regierungsvertretern veröffentlicht wurden. Betroffen sind unter anderem der Nationale Sicherheitsberater Mike Waltz, die US-Geheimdienstkoordinatorin Tulsi Gabbard und Verteidigungsminister Pete Hegseth. Die Informationen stammen aus kommerziellen Personen-Suchmaschinen sowie gehackten Kundendaten und viele der veröffentlichten Kontaktdaten werden weiterhin von den Betroffenen genutzt, **oe24 berichtet**.

Die Daten sind zudem mit Profilen auf sozialen Netzwerken wie Instagram und LinkedIn verknüpft. Auch Dropbox-Accounts und Apps zur Laufdatenerfassung kommen bei den betroffenen Personen zum Einsatz. Besonders alarmierend ist, dass WhatsApp-Accounts mit den veröffentlichten Telefonnummern verknüpft sind. Gabbard und Waltz haben zusätzlich Profile bei Signal. Trotz mehrfacher Anfragen reagierten die betroffenen Personen nicht auf die Medienanfragen, was die besorgniserregende Sicherheitslage in Washington weiter

unterstreicht.

Potenzielle Risiken

Die veröffentlichten Daten könnten von feindlichen Geheimdiensten genutzt werden, um Systeme zu hacken und kritische Informationen abzugreifen. Eine Diskussion über militärische Strategien gegen die jemenitischen Huthi-Milizen fand beispielsweise in einer Signal-Chatgruppe statt, an der auch CIA-Chef John Ratcliffe teilnahm. Dies stellt eine ernsthafte Bedrohung dar, da exponierte Daten Phishing-Angriffe ermöglichen und den Zugang zu Geräten und Diensten erleichtern. Zudem könnten Angreifer Deepfake-Angriffe durchführen, wobei online verfügbares Bild- und Tonmaterial verwendet wird.

Die Cybersicherheitslandschaft hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Laut **das-wissen.de** hat die Digitalisierung zu einer wachsenden Menge sensibler Daten im Internet geführt. Die Bedrohungen, mit denen Unternehmen, staatliche Einrichtungen und Privatpersonen heute konfrontiert sind, umfassen Ransomware, Phishing, DDoS-Angriffe und Zero-Day-Exploits. Die Entwicklung dieser Bedrohungen sowie die Professionalisierung der Cyberkriminalität sind alarmierend. Beispielsweise haben Ransomware-Angriffe in der Vergangenheit massive wirtschaftliche Schäden verursacht, wie der bekannte WannaCry-Angriff im Jahr 2017 zeigte.

Die Lage der IT-Sicherheit in Deutschland

Parallel zu diesen Bedrohungen zeigt der aktuelle Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), dass die Cyberlage auch hier besorgniserregend ist. Cyberkriminelle nutzen zunehmend moderne Technologien und haben etablierte Strukturen für kriminelle Dienstleistungen im Cyberraum geschaffen. Der Bericht hebt hervor, dass Deutschland Fortschritte in Richtung einer resilienten Cybernation gemacht

hat, jedoch eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Herstellern, Betreibern und Verbrauchern erforderlich ist, um Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Sicherheitsmaßnahmen müssen regelmäßig aktualisiert und an die sich ständig verändernde Bedrohungslage angepasst werden, um effektiv zu bleiben, wie **das BSI anmerkt**.

In diesem Sinne sind präventive Ansätze, wie die Implementierung von mehrstufigen Authentifizierungsverfahren und kontinuierliche Nutzer-Schulungen, entscheidend, um den Herausforderungen der Cyberwelt zu begegnen. Das Wissen um die Gefahren und die proaktive Verwaltung von Sicherheitslücken sind Schlüssel zum Schutz von sensiblen Daten.

Details	
Vorfall	Cyberkriminalität
Ursache	Sicherheitslücke, unzureichende Cybersicherheit
Ort	Washington, USA
Quellen	• www.oe24.at • das-wissen.de • www.bsi.bund.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at